

# Schicksalshafte Begegnungen

Von Sakura2100

## Kapitel 2: Vergangenheit

Wir beschlossen auch den nächsten Tag gemeinsam zu verbringen. Da es ein wunderschön sommerhafter Nachmittag war, beschlossen wir das Wetter auszunutzen und gemeinsam Baden zu gehen.

Im Sabakuna Bad angekommen, suchten wir uns ein ruhiges Plätzchen, um unsere Sachen auszubreiten.

Ino: „Jetzt mal im ernst, Sakura. Hast du wirklich nicht mitbekommen wie scharf Neji und Sasuke sind?“ - sie liegt mir schon seit gestern damit in den Ohren.

Ich seufzte, denn ich war schon wieder genervt. So gerne ich Ino auch hatte, ist sie konnte wirklich nervig sein.

Sakura: „Nein, Ino. Du weißt doch, dass ich mich mit Naruto unterhalten habe.“

Ich musste mir eingestehen, dass ich die anderen gestern wirklich größtenteils ignoriert hatte. Ich habe Naruto Jahre nicht gesehen, und ihn nach so langer Zeit wiederzusehen war einfach unglaublich schön. Und nachdem wir uns so gut verstanden hatten und wir uns so viel zu erzählen hatten, haben wir uns für Mittwoch Abend gleich nochmal verabredet.

Ino: „Ja. Das war kaum zu übersehen.“ Als sie das sagte verdrehte sie ihre Augen.

Sakura: „Was ist dein Problem, Ino? Wenn die beiden solche Sahneschnittchen sind, freu dich doch, dass ich dir nicht im Weg stehe.“

Ino: „Pff. Du hast uns dabei vollkommen ignoriert. Und die hatten beide nur Augen für dich. Sie haben euch zwei die meiste Zeit fasziniert angesehen. Als ich sie danach fragte, wollten mir beide keine Antwort geben. Und das soll schon was heißen, denn gesprächig waren sie nicht gerade.“ -Als Ino das so voller Frustration sagte, musste ich laut loslachen. Ino hat noch nie einen Korb bekommen. Normalerweise ist sie diejenige die die Körbe nacheinander verteilt. Ich kann es keinem Mann verwundern, dass sie Ino so anziehend finden. Sie hat lange blonde Haare mit einem Pony, was sie echt süß aussehen lässt. Sie hatte die Figur eines Modells, unglaublich schöne blaue Augen mit langen Wimpern. Alles in allem, fand ich Ino bildhübsch. Aber man sollte sich hinter dieser Fassade täuschen, denn sie hat es faustig hinter den Ohren. Sie konnte irrsinnig gut austeilen und wenn sie wollte könnte sie bestimmt unter sie Detektive oder Anwälte gehen. Kurz gesagt, ich würde mich nicht mit ihr anlegen wollen.

Sakura: „Ist da etwa wer eifersüchtig?“

Konan die sich bis eben herausgehalten hatte sagte: „Scheint fast so.“ ehe sie ebenfalls laut anfang zu lachen.

Wir scherzten noch einige Zeit miteinander und verbrachten noch einige schöne

Stunden, ehe wir gegen späten Abend unsere Sachen packten und uns nach Hause begaben.

Zu Hause angekommen war ich so müde, dass ich kurzerhand beschloss schlafen zu gehen. Es war ein langer Tag und wirklich viel geschlafen hatte ich in letzter Zeit auch nicht. Also machte ich mich bettfertig, ehe ich mich in mein Bett begab und völlig fertig einschlief.

Die kommende Woche verflog wie im Flug. Ich regelte alles für meine Stelle als Stationsärztin, verbrachte die Zeit mit Lesen und Laufen und genoss das Sommerliche Wetter in vollen Zügen. Ich konnte es noch immer nicht fassen, dass das Lernen endlich ein Ende hat. Zumindest vorerst.

Das Treffen mit Naruto verlief auch ganz angenehm. Es tat gut ihn nach all den Jahren zu sehen und mit ihm zu reden. Seit mich damals meine neue Pflegefamilie aufgenommen hat, hatten wir immer weniger Kontakt, bis wir letztendlich keinen Kontakt mehr hatten. Ja ihr habt richtig gehört. Naruto und ich haben uns im Heim kennen gelernt. Narutos Mutter starb bei seiner Geburt, sein Vater brachte sich einige Jahre später um. In seinem Abschiedsbrief stand, dass es ihm leid täte, aber er nicht mit dem Verlust seiner großen Liebe klar käme. Als Narutos Vater starb war er gerade mal 7 Jahre alt. Letztendlich bekam das Sorgerecht für Naruto, die einzige noch lebende Bezugsperson die er noch hatte. Seine Großmutter. Doch auch diese starb, als Naruto 11 Jahre alt war und machte ihn somit zum Vollwaisen. Naruto war schon einige Zeit vor mir im Heim. Als ich dort ankam war ich gerade mal 13 Jahre alt. Mein Bruder und ich hatten niemanden außer uns. Wir verloren unsere Eltern bei einem Überfall. Verwandte gab es nicht und die die wir noch hatten, wollten uns schlichtweg nicht. Traurig aber wahr. Mein Bruder fand einige Wochen nach unserer Ankunft eine neue Pflegefamilie. Sie wollten nur ihn und unserem Heim war es nur allzu recht, dass sie nun ein Bett mehr frei hatten. Also blieb ich im Heim. Naruto blieb im Heim. Naruto und mich wollte keiner. Naruto war ein Tollpatsch, frech und er machte immer nur Blödsinn. Grund genug ihn als Pflegekind nicht haben zu wollen, oder? Und ich? Ich war damals ebenfalls rebellisch. Also blieb auch ich einige Jahre im Heim. Und so freundeten wir uns an. Er ist und war schon immer mein Bester Freund, das musste ich mir eingestehen. Denn nach all der Zeit die vergangen war, war es wie früher. Angenehm und vertraut.

Mein Bruder und ich hatten nachdem er entlassen wurde immer Kontakt und haben diesen auch nach wie vor. Er hatte damals wirklich großes Glück in eine tolle Familie zu geraten. Ihm hatte es an nichts gefehlt und als er das Sorgerecht für mich beantragen konnte, hatte ich bereits eine eigene Pflegefamilie, aber ich hatte diese Glück das er hatte leider nicht. Aber das würde ich ihm nie erzählen.

Naruto und ich verbrachten letztendlich 6 Stunden miteinander. Und ich bin mir sicher, dass wir noch weitere Stunden miteinander verbracht hätten, aber er musste auch irgendwann ins Bett. Denn anders als ich, musste Naruto am nächsten Tag arbeiten. Wir versprachen uns, dass wir uns diesmal nicht wieder aus den Augen verlieren würden und verabschiedeten und schließlich.

An diesem Abend beschloss ich mal wieder einen Brief zu schreiben. Ich hatte schon eine ganze Weile keinen mehr geschrieben, aber das war auch nicht weiter schlimm und das wusste ich...

